Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 14

Artikel: Fürstbischof Eudrici über die Schulmesse

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529116

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fürstbischof Endrici über die Schulmesse.

- (Aus "Rath. Bolfsichule" in Brigen.) -

Der hochwürdigste Oberhirte des Bistums Trient behandelte heuer in seinem Fastenhirtenbriefe das allerheiligste Saframent des Altars. Dabei seierte er auch den erziehlichen Wert der heiligen Messe. Er schreibt nämlich unter anderem:

"Wir halten es für angezeigt, auch den erziehlichen Wert ber heiligen Deffe hervorzuheben, damit man nicht durch ein falfch verftandenes Mitleid die Schuljugend des geiftlichen Rugens ber täglichen Schulmeffe berauben moge. Es ift eine Pflicht ber humanität und der driftlichen Liebe, in der falten und rauhen Jahreszeit befondere Rudficht zu nehmen auf die Gefundheit und forperliche Entwidlung ber kleineren und ichmachlichen Schulkinder. Allein wenn man diese Rudicht auch auf die größeren Schultinder ausdehnt, so ift dies ein hindernis für die heranbildung von ftarten und widers In diefer Beziehung weifen wir standefähigen Charatteren. darauf hin, daß die Schulvorstehungen oftmals, um die forperliche Erziehung der Schulkinder zu befördern, Spiele im Freien, Ausflüge, Schlittschuhlaufen, Turn- und Schwimmübungen vorschreiben oder an-Warum foll es nur bann ber Gefundheit ichablich fein, fich ber talten Luft auszusegen, wenn es fich um den Besuch der bl. Meffe bandelt? Der gefunde Hausverstand urteilt anders.

Das Bestreben, die Schulmesse abzuschaffen, kann als Ausfluß religibser Gleichgültigkeit und materialistischer Weltanschauung und als Folge mangelhafter Kenntnis des heilsamen Einsstusses des katholischen Gottesdienstes auf die Erziehung der Jugend beziechnet werden.

Dieses Bestreben halten wir auch für ein Zeichen von wenig Liebe zu den Kindern. In der Tat, Jesus, der große Kenner des menschlichen Herzens, gab den Eltern und Erziehern aller Zeiten eine ernstliche Mahnung, als er ausries: "Lasset die Kleinen zu mir tommen!" Und die Kinder, dem Zuge ihres Herzens folgend, verstehen die liebevolle Einladung, sie gehen gerne zu Jesus im allerheiligsten Sakrament; sie sühlen in der Einfalt ihres Herzens, daß das Reich Gottes für sie bestimmt ist. Man sage nicht, daß die Kinder die Besteutung und die Einwirkung des äußeren Gottesdienstes auf das Gemüt nicht verstehen. Wenn auch in den Kindern das Verständnis noch nicht vollständig entwickelt ist, so steht doch ihr Herz dem Einstluß der Religion offen, und Gott wirkt auf die Herzen ein durch jene Mittel und Wege,

bie dem Alter und der geistigen Entwicklung eines jeden angemessen sind, so daß die Kinder, wenn sie auch die gottesdienstlichen Funktionen nicht vollständig verstehen, den heilsamen Einfluß derselben unbewußter-weise fühlen und erfahren."

Dann knüpft der hochwürdigste Fürstbischof für groß und klein noch eine weitere Erörterung über den erziehlichen Wert der hl. Messe an, indem er sie als beste Schule der unerläßlich notwendigen Selbstverleugnung und Opfergesinnung würdigt.

Korrespondenzen.

1. Thurgau. T. Um Ofterbienftag und Mittwoch fand am thurg. Lehrerfeminar in Rreuglingen bie Jahresprüfung ftatt. Die Unftalt hatte einen giem. lichen Wechsel im Lehrpersonal im abgelaufenen Jahr. Mit Beginn besfelben übernahm ber neue Direttor, Berr Pfr. Schufter, Die Leitung. Im Juni erfrantte Berr Erni, feit 1864 Lehrer am Seminar, und mußte auf ben Berbft sein Entlassungsgesuch einreichen. Sein Leiben murbe anfänglich für Rheumatis. mus gehalten, ftellte fich aber balb als Arterienvertalfung heraus, bie unheilbar Der Buftand bes Patienten ift g. 3. fein gunftiger, fobag es ihm nicht möglich war, am Seminarezamen als Gast teilzunehmen. Sein Nachfolger, H. Leutenegger, tonnte die Stelle noch nicht antreten, ba er noch boftorieren will vorher. Im Mai geben seine Studien jum Abschluß, und nach Pfingsten nimmt er bie Tatigfeit an bem neuen Posten auf. Gin Student aus Bafel, Louis Meier, funttionierte bis jest als Stellvertreter. - Wegen Rrantheit und Tob bes herrn Lehrer Seiler an ber Uebungsschule konnten bie Seminaristen nur noch in ben untern Alassen praktische Lehrübungen vornehmen. Der Unterricht in ber Methobit fiel gang aus, also gerabe im hauptsach für ben Lehramts-tanbibaten fein Unterricht! Wahrlich, fein kleiner Aussall! Hoffentlich bleibt bie Unftalt in Butunft vor folden Unregelmäßigkeiten verschont. -

Freunden der Heimatkunde sei verraten, daß in nächster Balde bei Huber in Frauenfeld eine Heimatkunde von Frauenfeld im Druck erscheint. Der Verfasser der Arbeit ist Herr Lehrer Aug. Milz in Frauenfeld, Mitglied ber thurg. Lehrmittelkommission. Die beigegebenen Illustrationen sind entworfen von Herrn Wagner, der vordem ebenfalls Lehrer in unserer Metropole war und jett sich dem Zeichnungssach zugewendet hat. Gewiß wird eine Wegleitung in dem noch jungen Fach der Heimatkunde freudig begrüßt werden, vorab von den thurg. Lehrern, sie dürste aber auch Winke, Ratschläge und Anregung geben

außerhalb bes Rantons. Nimm und lies!

2. Ari. Die "Rollegiums frige" marschiert gut. Künftig werden statt den bisher üblichen 2 % = 5 % am Inventar abgeschrieben. Dem Spezials ond für den zeitgemäßen Ausbau des Rollegiums sind von 3 Donatoren wieder 2450 Fr. zugewiesen worden. —

Der Reserve fon b wird mit 10,000 Fr. abzeschlossen. Weitere Rechnungsüberschüsse und Geschenke bilben bann einen Spezial fon b für ben Bau
eines 5. Gebäudes, um bas Gymnasium bis zur Maturität auszubilben, bie Realschule ben urnerischen Bedürfnissen in jeder Richtung vollauf anzupassen, baher wesentlich auszugestalten, und landwirtschaftliche Kurse für die Bauersame einzuführen. Man ist in unseren Kreisen in Uri erfreulicherweise recht weitsichtig und auch opferstart. —

Auch die Sammlung für eine kantonale Erz. Anstalt für arme und verwahrlojte Rinder ruht nicht. Es find wieder 1085 Fr. Sammel-

gelber zu ermabnen. -